

PRESSEINFORMATION

Ehrenvolle Aufgabe für den österreichischen Krebsforscher Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant

Beim diesjährigen Meeting der American Society of Clinical Oncology (ASCO), das von 30. Mai bis 3. Juni 2014 in Chicago stattfindet, wurde der Wiener Chirurg Prof. Gnant als Diskutant einer „Highlights of the Day“-Session eingeladen.

Wien, 02. Juni 2014. Beim jährlichen amerikanischen Krebskongress, dem ASCO-Meeting, werden die „Highlights of the Day“-Sessions am Beginn jedes Kongresstags gehalten, und fassen die wichtigsten Vorträge des vorangegangenen Tages zusammen. Dieses Format wurde 2004 eingeführt, um die wissenschaftlichen Schwerpunkte der besten Präsentationen aus verschiedenen Fachgebieten herauszuarbeiten und deren Bedeutung für die klinische Praxis für über 25.000 TeilnehmerInnen zu definieren. Sie zählen deshalb zu den am besten besuchten Vorträgen des Kongresses.

Als Diskutanten werden dafür ausschließlich ExpertInnen angefragt, die als globale Opinion-Leader gelten und über eine fundierte Expertise verfügen, exzellente Redner sind und außerdem in ihren Vortrag auch neue Erkenntnisse zum State of the Art einfließen lassen können. Üblicherweise werden mit dieser Aufgabe ForscherInnen aus dem US-amerikanischen Raum betraut. Dass diesmal ein Mediziner aus Österreich eingeladen wurde, ist eine große Anerkennung der heimischen Verdienste in der Krebsforschung.

Gnant, Leiter des Brustgesundheitszentrums Wien an der Medizinischen Universität Wien im AKH und Präsident der größten österreichischen Studiengruppe Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG), gilt durch jahrelange Forschungserfolge als international renommierter Experte im Bereich Brustkrebs.

In seinem Vortrag „Breast Cancer HER2/ER+“ lieferte er einen Überblick über den ersten Kongresstag und ging außerdem auf die klinischen Studien aus der Plenary Session ein.

Ergebnisse der internationalen Studie ABCSCG-31/ALTTO

In der Plenary Session wurden auch erstmals die Ergebnisse der multizentrischen Phase-III-Studie ABCSCG-31/ALTTO (Adjuvante Lapatinib und/oder Trastuzumab Treatment Optimisation) präsentiert.

Diese untersuchte bei Patientinnen mit HER2-überexpressioniertem und/oder amplifiziertem primärem Brustkrebs die adjuvante Therapie mit Lapatinib und/oder Trastuzumab sowie deren sequenzielle Gabe bzw. die kombinierte Verabreichung. Die Randomisierung lief international von 2007 bis 2011. In Österreich wurde sie bereits 2010 beendet, insgesamt nahmen weltweit 8.381 Patientinnen an der Studie teil. Die Teilnehmerinnen wurden in vier Behandlungsarme eingeschlossen: ein Arm erhielt ein Jahr lang die Kombination Lapatinib und Trastuzumab, einer zuerst 12 Wochen Trastuzumab und nach einer sechswöchigen Behandlungspause über 34 Wochen Lapatinib, einer erhielt ein Jahr lang nur Trastuzumab und einer ein Jahr lang nur Lapatinib. Der Lapatinib-Arm musste im Sommer 2011 frühzeitig wegen schlechterer Prognose für die dort randomisierten Patientinnen gestoppt werden. Außerdem kam es unter dieser Monotherapie verstärkt zu Nebenwirkungen (Diarrhö, Erhöhung der Leberfunktionsparameter, Hautekzemen oder -rötungen). Die Patientinnen wurden auf die anderen Behandlungsarme aufgeteilt – in allen Gruppen war die Kardiotoxizität niedrig. In Österreich waren davon zwei Teilnehmerinnen betroffen.

Primäres Ziel der Studie war der Vergleich des krankheitsfreien Überlebens („Disease free survival“, DFS), sekundäre Endpunkte das Gesamtüberleben („Overall survival“, OS) sowie unter anderem auch die Zeit bis zum Wiederauftreten eines Rezidivs.

Leider wurde der Endpunkt DFS nicht erreicht: Im viereinhalb Jahre dauernden Follow-Up kam es nur in 550 Fällen zu krankheitsfreiem Überleben statt der erwarteten 850 Fälle. Weder die Kombination von Lapatinib mit Trastuzumab noch die sequenzielle Gabe (Trastuzumab gefolgt von Lapatinib) führte zu einem statistisch signifikanten Ergebnis (88% DFS bei Lapatinib plus Trastuzumab bzw. 87% DFS bei Trastuzumab gefolgt von Lapatinib versus 86% DFS unter Trastuzumab mono).

Das Follow-Up wird trotz der wenig erfreulichen Ergebnisse fortgesetzt, eine Wirksamkeitsanalyse ist in zwei Jahren geplant.

Das Projektmanagement in Österreich übernahm für dieses globale Projekt die ABCSCG in Kooperation mit dem Sponsor GlaxoSmithKline.

Die regelmäßige Beteiligung der ABCSCG an internationalen Projekten und die starke Einbindung von ABCSCG-Präsident Gnant bei allen relevanten Kongressen zeugt von dem hohen Stellenwert, den österreichische Krebsforschung im globalen Vergleich einnimmt. Die professionelle und erfolgreiche Durchführung klinischer Studien ist weit über die Landesgrenzen hinaus angesehen und konnte schon entscheidende Verbesserungen in der Brustkrebstherapie etablieren.

Zur Person:

Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant studierte Medizin in Wien und München und hat sich auf chirurgische Onkologie spezialisiert. Der gebürtige Wiener ist als Chirurg am AKH Wien tätig und seit 2008 stellvertretender Leiter der Universitätsklinik für Chirurgie sowie seit 2010 stellvertretender Leiter des Comprehensive Cancer Centers Wien (CCC). Er leitet an der Medizinischen Universität Wien außerdem das Brustgesundheitszentrum.

Für zahlreiche wissenschaftliche Publikationen wurde Gnant bereits vielfach international ausgezeichnet. Darüber hinaus fungiert der Präsident der Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) als Herausgeber und Reviewer anerkannter wissenschaftlicher Zeitschriften (u. a. The Lancet, New England Journal of Medicine). Hunderte seiner Artikel wurden in renommierten Journals publiziert, er ist außerdem in zahlreichen wissenschaftlichen Fachgesellschaften vertreten.

Zur ABCSCG (Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group):

Seit rund 30 Jahren führt die österreichische Studiengruppe Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) klinische Studien zum Mammakarzinom und kolorektalen Karzinom sowie zum Pankreaskarzinom durch. Die Ergebnisse finden international größte wissenschaftliche Anerkennung und haben maßgeblich dazu beigetragen, die Heilungs- und Überlebenschancen der PatientInnen zu verbessern. Bislang nahmen mehr als 25.000 PatientInnen an klinischen Studien der ABCSCG teil: www.abcsg.at

Rückfragen an:

Mag. Nicole Scheiber
Public Relations

Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group
Nussdorfer Platz 8, 1190 Wien
Tel. +43 1 408 92 30-23, Tel. +43 664 437 98 37; Fax. +43 1 4090990
E-mail: nicole.scheiber@abcsg.at